

www.fdp-morschen.de

Jahrgang 24 Nr. 76

16.04.2014

Themen in dieser Ausgabe

- ▶ Wie lange läuft die närrische Zeit in Morschen denn noch?
- ▶ Neue Wasser- und Abwassergebühren
- ▶ Sitzungen in allen Ortsteilen
- ▶ Rastplatz für Radfahrer
- ▶ Friedhofsvorplatz in Neumorschen
- ▶ Stammtisch jetzt im Hotel Kloster Haydau

FDP Morschen
Grüne Straße 14
34326 Morschen
☎ 05664 8949

Redaktion:
Arne Beneke
Erwin Döhne
Uwe Ludwig

Layout:
Ute Müller-Hilgenberg

Wie lange läuft die närrische Zeit in Morschen denn noch?

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

nach Aschermittwoch ist die närrische Zeit zu Ende gegangen. Dies gilt jedoch nicht für Morschen. Dafür sorgt zum einen unser Bürgermeister und inzwischen auch verstärkt die Mehrheitspartei, die nach den vielen Personalveränderungen in ihren Reihen offensichtlich wieder einmal auf „Richtungssuche“ ist. Alles wird angepackt, vieles wird engagiert diskutiert und im Übrigen wird nichts bewegt, weil es von den Verantwortlichen nicht zu Ende gedacht wird. Bei den Haushaltsdebatten für 2014 im Haupt- und Finanzausschuss (HaFi) wurde das wieder sehr deutlich und deshalb kommt Morschen natürlich auch nicht von der Stelle.

Umso mehr als der Bürgermeister schon am Anfang der närrischen Zeit im Zuge der anstehenden Gemeindevertretersitzung in Sachen Wasser- und Abwassergebühren völlig überraschend und ohne Vorankündigung in der vorausgegangenen HaFi-Sitzung von seinem Vetorecht Gebrauch gemacht hat. Damit konnten zunächst die Gebührenbescheide für 2014 nicht erstellt und an die Bürger verteilt werden. Natürlich konnte auch der Haushalt 2014 nicht verabschiedet werden. Eine Glanztat im närrischen Treiben, die ein Chaos nach sich zog.

Und die Mehrheitsfraktion, die natürlich in der letzten HaFi-Sitzung zeigen musste, wer in Morschen das Sagen hat, setzte dem Ganzen noch die Krone auf und bestand weiterhin darauf, die Wassergebühren zu senken, worauf der nächste Einspruch des Bürgermeisters gekommen wäre. Denn inzwischen gibt es einen Erlass für Konsolidierungsprogramme, der ganz klar regelt, was im Falle tieferer Zahlen im Haushaltsplan zu geschehen hat. Dieser Erlass wurde rechtzeitig vor der Sitzung versendet aber anscheinend von der Mehrheitspartei nicht gelesen oder nicht verstanden.

Nachdem ein FDP-Antrag zur Rettung des Ganzen von den Vertretern der Mehrheitspartei schon abgeschmettert worden war, wurden die Folgen dieses Beschlusses und der sich abzeichnende neuerliche Einspruch des Bürgermeisters dann allen noch einmal von der FDP vor Augen geführt. Eine Neuaufnahme dieses Tagesordnungspunktes nach einer Sitzungspause brachte dann letztendlich doch noch die Wende - was jedoch nicht heißt, dass damit die Narreteien überwunden sind.

Neue Wasser- u. Abwassergebühren



Uwe Ludwig

Vor zwei Jahren wies der **Liberaler Bürgerbrief** bereits darauf hin, dass bei ständig abnehmenden Einwohnerzahlen in Morschen (Mitte 2013 nur noch 3.413) und einer Gesamtverschuldung von inzwischen 14,5 Mio. € (2005 noch 4,1 Mio. €) kaum noch vertretbare Wasser- und Abwassergebühren in unserer Gemeinde gehalten werden können. Der Aufruf der FDP und der Antrag zu mehr Zusammenarbeit mit Nachbarkommunen zu kommen, um Kostenentlastungen zu erreichen, wurde zu Fall gebracht und die Aufwärtsspirale wird sich deshalb weiter nach oben bewegen.



Mit dem Versprechen in Zukunft mehr Gerechtigkeit bei den Abwassergebühren durchzusetzen, indem Schmutzwasser und Regenwasser getrennt erfasst und mit unterschiedlichen Preisen versehen werden, haben die meisten Bürger im guten Glauben die aufwändigen Fragebogen ausgefüllt. Und jetzt kommt der „Clou“: Bedingt durch die Konsolidierungsaufgaben bei nicht ausgeglichenen, also defizitären Haushalten, müssen die Preise angepasst und beide Teilhaushalte Wasser wie Abwasser kostendeckend gestaltet werden.

Bei einem seit Jahren deutlichen Minus im Abwasser (zuletzt 248.000 €) und der Auflage, dass das Plus im Wasserbereich von zuletzt 61.000 € nicht gegengerechnet werden darf, war klar, dass der Abwasserpreis von 3,30 € auf 4,20 € angehoben werden muss. Hier hätte nun ein Aufklärungsschreiben der Verwaltung kommen müssen, damit der Bürger das Zusammentreffen der unterschiedlichen Ausgangsbedingungen rechtzeitig erfährt.



Und jetzt nach Versendung der Bescheide beginnt das Rätseln, welche Auswirkungen durch die Trennung von Schmutz- und Regenwasser auf die einzelnen Bürger zukommen. Wegen fehlendem Konsolidierungsprogramm gibt es noch keinen genehmigten Haushalt 2014. Der **Liberaler Bürgerbrief** hofft deshalb inständig, dass möglichst schnell die notwendigen Arbeiten erbracht werden und der genehmigte Haushalt 2014 die Gemeinde wieder voll handlungsfähig macht.

Sitzungen in allen Ortsteilen



Um mehr Bürgerinteresse für die Belange der Gemeinde wecken zu können und damit auch eine größere Bürgerbeteiligung durchzusetzen, hat das FDP-Fraktionsmitglied Erwin Döhne aus seinen Erfahrungen

als Ortsvorsteher in Wichte den Antrag gestellt, zukünftig die Gemeindevertretersitzungen abwechselnd in den DGH der einzelnen Ortsteile durchzuführen. Dabei sollen vorher Bürgerfragestunden stattfinden und Diskussionsbeiträge sowie Abstimmungsergebnisse in das jeweilige Sitzungsprotokoll aufgenommen werden. So soll dem Bürger gezeigt werden, dass die Gemeindevertreter sich für ihre Belange interessieren, die Lage in den Ortsteilen wird anschaulicher, der Ortsbeirat und seine Mitglieder werden aufgewertet und ihre Anliegen auf breiterer Basis dargelegt.

Doch leider wurde dieser Antrag in der letzten Gemeindevertretersitzung von der Mehrheitspartei abgelehnt. Als Begründung wurde „kein Platz in allen Ortsteilen“ und „keine Gleichbehandlung der Ortsteile“ genannt. Selbst als nach der Debatte Erwin Döhne eine stark gekürzte Version des Antrages zur Abstimmung stellte, waren die Mitglieder der Mehrheitsfraktion nicht bereit, von ihrer vorgefassten Meinung abzuweichen. Der **Liberale Bürgerbrief** hat dafür kein Verständnis, denn wo ein Wille ist, ist auch ein Weg. Aber es ist leider so: Wenn die Mehrheitsfraktion nicht will, so will sie nicht, auch nicht über Möglichkeiten nachdenken. Sollte die Mehrheitspartei vor Bürgerfragestunden eventuell Angst haben? Bürgernähe sieht anders aus. Wir sind der Meinung, wer Bürger zur Teilnahme an der Demokratie gewinnen will sollte sich auch ihre Sorgen und Argumente anhören.

Rastplatz für Radfahrer

Ein nicht mehr gepflegtes, gemeindeeigenes Gartengrundstück am Ortsausgang in Binsförth an der Ortsgrenze könnte nach Vorstellung von Doris Küllmer (Ortsvorsteherin, FDP) zu einem Rast- und Ruheplatz für Radfahrer und Spaziergänger hergerichtet werden.



Da sich das Grundstück nahe am R1 befindet ist es ein Beitrag für den Tourismus in Morschen. Bei einer Pflanzaktion könnten unter dem Motto „Alte Obstsorten“ etwa zehn neue Bäume gepflanzt werden. Noch dazu will der Ortsbeirat das Grundstück selbst pflegen. „Die Gemeinde spart auch noch Geld“, verspricht Doris Küllmer, „denn wir bringen das Personal, die Geräte und selbst die Pflanzen mit. Wir erledigen den Schnitt und transportieren ihn ab.“ Doris Küllmer und der Ortsbeirat wollen ein Zeichen für freiwilliges Bürger-Engagement setzen. Mit diesem Vorhaben soll auch die Akzeptanz in der Bevölkerung und eine Kostenreduzierung für den kommunalen Haushalt erreicht werden. Jetzt muss nur noch die Gemeindeverwaltung hierzu grünes Licht geben.

Friedhofsvorplatz in Neumorschen



Nach einem einstimmigen Gemeindevertreterbeschluss im September 2012! und dem anschließenden Kostenvoranschlag des zuständigen Ausschusses sollte hier schnellstmöglich Abhilfe geschaffen, die gefährliche Situation beseitigt und der Friedhofsvorplatz mit einer Pflasterung versehen werden. Dass diese Initiative der FDP hätte zugeschrieben werden müssen, war der Mehrheitspartei ein Ärgernis. Deshalb wurden die bestehenden Beschlüsse einfach gekippt und der Kostenansatz von immerhin 30.000 € noch nicht einmal in die Planung für 2014 und die Folgejahre eingestellt. Erst ein energisches Nachfassen der FDP hat dann dafür gesorgt, dass diese Kostenposition zumindest in den Investitionsplan für 2015 aufgenommen wurde. Man darf gespannt sein, welche Tricks nun angewendet werden, um doch der Mehrheitspartei die Urheberschaft für diese Maßnahme noch zu verschaffen.

Stammtisch jetzt im Hotel Kloster Haydau

Unsere öffentlichen monatlichen Stammtische (jeden 1. Donnerstag im Monat) finden ab sofort im Hotel Kloster Haydau statt.

Wir laden Sie herzlich dazu ein.

08.05.
05.06.
03.07.
07.08.
04.09.
02.10.
06.11.
01.12.



Frohe Ostern wünscht Ihnen und Ihren Familien

Ihre FDP Morschen

am 25. Mai

Europawahl 2014

FDP wählen

